

17-Mal Gold für die Donauwörther Schwimmer

VSC Athleten lassen die Konkurrenz beim Tilly Schwimmen in Rain am Lech hinter sich

Am vergangenen Sonntag fand das Tillystädter Schwimmen in Rain am Lech statt. Traditionell nahmen auch die Schwimmer des VSC Donauwörth an der Veranstaltung teil. Die 33 Starts, aufgeteilt auf neun Athleten, haben sich rentiert. Der VSC holt nicht nur 17-mal Gold, 6-mal Silber und 2-mal Bronze, sondern zusätzlich 18 neue persönliche Rekorde. Besonders erfreulich war, dass jeder Starter mindestens eine Medaille mit nach Hause nehmen durfte.

Ihr Wettkampfbüt feierte Helena Gärtner (JG2006). Trotz großer Aufregung zu Beginn der Veranstaltung konnte sie ihr Können unter Beweis stellen. Sie wurde über 50m Freistil (46,47 sec.) und 50m Rücken (55,25 sec.) jeweils vierte und erhielt beim letzten Start über 50m Brust (53,35 sec.) als Belohnung für ihren Mut noch die Silbermedaille.

Das VSC-Küken Liliana Koppke (JG2009) schwamm die gleichen Strecken und lies dabei ihrer Konkurrenz nicht die geringste Chance. Sie fischte 3 mal Gold aus dem Wasser (50m Freistil 52,10 sec., 50m Rücken 58,44 sec., 50m Brust 59,63 sec.).

Auch für Emilio Hopfinger (JG2008) und Augustin Höpfner (JG2006) ist es die erste Wettkampfsaison. Bei jedem neuen Wettkampf kommt mehr Routine dazu, was natürlich auch Auswirkung auf die Leistung hat. So konnte Emilio seine erst sieben Tage alte Bestmarke über 50m Freistil um weitere zwei Sekunden verbessern. Die Uhr blieb bei 0:43,34 sec. stehen, was Gold bedeutete. Zusätzlich vergoldet er auch seine weiteren Starts über 100m Lagen (1:57,04 min.), 50m Rücken (52,86 sec.) und 50m Brust (1:00,69 min.).

Erstes Edelmetall gab es dann auch für Augustin. Gleich zu Beginn schwamm er über 50m Freistil vier sec. schneller und holte sich damit Silber in einer Zeit von 45,71 sec.. Dazu gelang ihm über 50m Rücken (59,69 sec.) mit Platz 3 der Sprung aufs Treppchen. Abgerundet hat er sein Ergebnis mit zwei 4. Plätzen über 100m Lagen (2:13,71 min.) und 50m Brust (54,74 sec.).

Für Benjamin Koppke, Leopold Höpfner und Peter Kapfer, alle JG2005) kam die härteste Konkurrenz aus dem eigenem Verein. Sie lieferten sich harte Duelle und konnten die Medaillen wie folgt unter sich aufteilen:

Benjamin sicherte sich jeweils Gold über 50m Freistil (32,72 sec.), 200m Brust (3:26,16 min.), 50m Brust (42,35 sec.) und 200m Rücken (3:14,38 min.).

Leopold erkämpfte sich den ersten Platz über 100m Lagen (1:38,69 min.) und 50m Schmetterling (47,34 sec.), sowie Silber über 50m Freistil (36,14 sec.) und 50m Brust (50,34 sec.).

Peter musste sich seinen Schwimmkameraden nur knapp geschlagen geben. Er nahm zweimal Silber mit nach Hause, über 100m Lagen (1:42,64 min.) und 50m Schmetterling (48,74 sec.), sowie den undankbaren 4. Platz über 50m Freistil (38,34 sec.).

Lisa Kirchner (JG2007) ließ ihren Konkurrentinnen keine Chance. Bei ihren Starts über 50m Freistil (36,64 sec.), 100m Lagen (1:37,20 min.), 200m Freistil (3:09,69 min.) und 200m Rücken (3:22,53 min.) stand sie jeweils ganz oben auf dem Treppchen.

Wie gewohnt ist der Kampf um Edelmetall beim Jahrgang 2004 der schwierigste. Katharina Kemler konnte sich bei ihrem Start über 200m Rücken trotzdem durchsetzen und nahm verdient die Bronzemedaille entgegen. Zwar reichte es bei ihren Starts über 50m Freistil (36,98 sec., Platz 5), 50m Rücken (44,62 sec., Platz 4) und 200m Freistil (3:05,48 min., Platz 5) nicht fürs Siegerpodest, ihre Leistung zeigt aber, dass sie der Konkurrenz immer näher auf die Fersen rückt.

Die guten Ergebnisse lassen hoffen, dass auch bei den kommenden Bezirksmeisterschaften so manches Edelmetall nach Donauwörth geholt wird.

Hildegard Bauer holt sich Bronze bei den Deutschen Masters- Meisterschaften

Parallel zum Tillystädter Schwimmen in Rain am Lech fanden die deutschen Masters Meisterschaften der Langstrecke in Wetzlar statt. Am Sonntag trat Hildegard Bauer in der AK 25 gegen ihre deutschlandweite Konkurrenz an. Um angemessen in den Wettkampf zu starten und sich entsprechend auf ihre Hauptlage Brust vorzubereiten startete sie als erstes über die 400 m Freistil. Nach der ersten Bahn machte sich bereits die Umstellung von dem 16,66 m Becken im Spindeltal auf die 50 m Bahn bemerkbar. Mit einer Zeit von 5:11,39 konnte sie sich trotzdem noch im Mittelfeld (Platz 9) platzieren. Über die 200 m Brust lag die Motivation umso höher, ein besseres Ergebnis abzuliefern. Nach einem guten Start in das Rennen mit entsprechendem Anfangstempo musste sie schließlich die Plätze 1 und 2 bereits auf der zweiten Bahn der Konkurrenz überlassen. Nun startete der Kampf um den dritten Rang. Auf der 3. Bahn zog nun auch ihre direkte Nebenbahn an ihr vorbei und startete mit 15 Hundertstel Vorsprung in die letzte Bahn. Hildegard Bauer sammelte nochmal alle Kräfte und startete den Endspurt sofort nach der Wende. Durch diese letzte Attacke schob sie sich auf den 3. Rang zurück und beendete in 2:56,71 Sekunden und knappe 0,71 Sekunden vor der Vierplatzierten das Rennen. Auch wenn die Endzeit nicht zufriedenstellend war, konnte sie somit eine Bronzemedaille als Trostpflaster mit nach Hause nehmen.